

SPÖ jubelt: Positive Stimmenzahl bei vorgezogener Wien-Wahl!

Vorverlegung der Wien-Wahl 2025 bringt Vorteile für die SPÖ. Politikwissenschaftler analysieren die Wählerströme und Trends.

Wien, Österreich - Die Auswirkungen der Vorverlegung der Wien-Wahl auf den Frühling scheinen für die SPÖ äußerst positiv zu sein. Wie **oe24** berichtet, fiel der ursprüngliche Grund für die Vorverlegung, die Möglichkeit einer FPÖ-Regierung im Bund, nun weg. Dies hat die Stimmung innerhalb der Wiener SPÖ erheblich verbessert.

Politikwissenschaftler Thomas Hofer und Peter Filzmaier heben hervor, dass die SPÖ es geschafft hat, relevante politische Themen im Wahlkampf zu umgehen. Bürgermeister Michael Ludwig schließt eine Koalition mit der FPÖ kategorisch aus. Hofer lobt den sachlichen Stil der SPÖ im Wahlkampf als vorteilhaft, während Filzmaier keinen Machtverlust für die SPÖ erkennt.

FPÖ und ÖVP: Veränderung der Wählerstruktur

Die FPÖ, die ihren Stimmenanteil dreifach steigern konnte, hat nach den aktuellen Analysen dennoch mehr Potenzial, das bislang nicht ausgeschöpft wurde. Keynesianische Strategien der Volkspartei (ÖVP) haben sich in Wien nicht als wirtschaftliche Stärke gezeigt, stattdessen habe die ÖVP den Fokus auf Sicherheit gelegt. Dies hat zu einem spürbaren Auseinanderdriften zwischen urbanen und ländlichen Wählern

geführt.

Hofer und Filzmaier bemerken auch, dass die FPÖ Wähler von der ÖVP gewonnen hat, allerdings nicht die verlorenen Stimmen aus dem Jahr 2020 zurückgewinnen konnte. Die NEOS haben in der aktuellen Situation die ÖVP überholt, was bei dieser Partei Alarmglocken auslösen sollte. Die NEOS bieten ein Modell an, das besonders von jüngeren bürgerlichen Wählern geschätzt wird.

Stabilität der Grünen und Wahlverhalten im Fokus

Die Grünen haben laut den Berichten ein hohes Ausgangsniveau gehalten und zeigen sich stabil im zweistelligen Bereich. Ein Blick auf das generelle Wahlverhalten zeigt, dass der Einfluss von Religiosität und sozialer Zugehörigkeit abnimmt. Junge Wähler rücken zunehmend zur FPÖ und zu den Grünen, während ältere Generationen eher die SPÖ und die ÖVP unterstützen.

Um die Entwicklungen im Wahlverhalten besser zu verstehen, wurde das Forschungsnetzwerk AUTNES an der Universität Wien gegründet, das als erste umfassende Akademische Wahlstudie Österreichs agiert. Wie **medienportal.univie** anmerkt, hat die Studie, die bis 2015 läuft, bereits über 10.000 Österreicher befragt und untersucht sowohl die Medienberichterstattung als auch die Interaktionen von Wählern und Parteien. Dies zeigt einen bemerkenswerten Fortschritt in der Wahlforschung innerhalb des Landes.

Die Entwicklungen der letzten Wahlen und der anstehenden Wahlkämpfe verdeutlichen das komplexe Zusammenspiel zwischen Wählern, Parteien und Medien, während die Erwartungen an die kommenden Wahlen steigen.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.oe24.at • medienportal.univie.ac.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at